

30 Jahre bis zur ersten Probe



Mit einem Konzert-Kommersabend feierte der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Altenberge jetzt sein 100-jähriges Bestehen. Fotos: (rur)

Altenberge - Zum 100-jährigen Geburtstag des „Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr Altenberge“ wurde wiederholt die Geschichte bemüht: Die Geburtswehen dauerten fast 30 Jahre. „Denn nach Gründung der Altenberger Feuerwehr im Jahre 1882 mussten die Musiker noch bis 1911 warten, ehe sie 200 Mark für ihre Instrumente gespart hatten“, erinnerte sich der in einer historischen Feuerwehruniform mit Pickelhaube und Signalhorn witzig und informativ moderierende Ingo Elger. Erst danach wurden die Musiker aktive Mitglieder der Wehr und als „Altenberger Feuerwehrkapelle“ gegründet.

„Das liegt jetzt ein Jahrhundert zurück“, sagte der Erste Vorsitzende Rainer Plettendorf und begrüßte am Samstag zum Konzert-Kommersabend in der Gooiker Halle rund 500 geladene Gäste aus Politik, Kirche, Vereinen, Feuerwehren und

Musikzügen.

Im fast vierstündigen Programm stand die Musik im Vordergrund, die allerdings durch viele Glückwünsche und einige Sketches ergänzt wurde. Der Musikzug unter der Leitung von Joachim Bahr präsentierte sein umfangreiches Repertoire: Von der zackigen „Military Escort“ und „The best of Beatles“ bis zu „A Highland Cathedral“ und „Preußens Gloria“. Bei „Wiener Bürger“ schunkelten die Besucher mit und den „Rainer Marsch“ sangen alle gemeinsam.

Zu den Highlights zählten die Soloauftritte von Jürgen Kormann, Martin Diemon, Linda Meier und Raimund Schnaars an der Trompete und am Flügelhorn. Bahr lobte sein Orchester: „Alle machen den Job gerne und möchten mit der Freude an der Musik auch Ihre Herzen erobern.“

„Was wäre ein Fest ohne Musik?“, fragte Dr. Martin Sommer, der Landrat Thomas Kubendorff vertrat, in seinem Grußwort und bezeichnete den Musikzug „als Garanten für eine passende Untermalung“. Sommer dankte dem Musikzug für sein Engagement, mit dem Toleranz und Sozialverhalten geübt und das Gemeinschaftsleben bereichert werde. „Der Musikzug ist mit seiner Unterhaltungs- und Marschmusik aus dem Altenberger Kulturleben nicht mehr wegzudenken und über die Gemeindegrenzen hinaus anerkannt“, lobte die stellvertretende Bürgermeisterin Sigrid Schulze Lefert und verlas ein Grußwort von Bürgermeister Jochen Paus. Auch Feuerwehrvertreter von Bezirks- und Landesebene dankten den Altenberger Musikern. Sie überreichten eine Ehrenurkunde des nordrhein-westfälischen Innenministers.

„Wir sind eine Einheit“, betonte Wehrführer Guido Roters und zeigte sich stolz: „Es ist immer eine Freude, Euch bei den vielfältigen Einsätzen zu hören.“

Humorvoll ging es bei den „Sisters in Action“ aus Datteln als singende und tanzende Nonnen und der Theatergruppe der Kfd Altenberge in einer plattdeutschen und durch eine Brandmeldung unterbrochenen Gerichtsverhandlung zu.

„Mit dem Erlös des Benefizkonzertes des Musikkorps der Bundeswehr wollen wir zwei Organisationen unterstützen“, sagte Rainer Plettendorf am Ende der Veranstaltung und überreichte Vertretern des Hospizes „Haus Hannah“ in Emsdetten und der „Aktion Lichtblicke“, die sich um Kinder in Not kümmert, jeweils einen Scheck über 1800 Euro. Verabschiedet wurde Werner Lachmann, der „über viele Jahre zuverlässig für die Beleuchtung gesorgt hat“.

VON RUDOLF RICKERS

WERBUNG

URL: http://www.westfaelische-nachrichten.de/lokales/kreis_steinfurt/altenberge/1692005_30_Jahre_bis_zur_ersten_Probe.html

© Westfälische Nachrichten - Alle Rechte vorbehalten 2011